



Für die von der Jury gemeinsam definierten Aufgabe, die sich inhaltlich an den Anforderungen der internationalen Berufswettbewerbe orientiert, hat jedes Team insgesamt zwölf Stunden Zeit, bevor die Jury die Arbeiten bewertet. Das Team aus Österreich (rechts) löst in diesem Jahr Deutschland als Sieger ab.

Fliesenleger im Wettkampfmodus

Berufswettkämpfe sind im Handwerk sehr beliebt, einerseits zur Selbstertüchtigung, aber auch als Werbung für den eigenen Beruf. Die bekanntesten Veranstaltungen dieser Art auf internationaler Ebene sind die „Worldskills“ und die „Euroskills“. Ersterer Wettbewerb sollte 2022 in China veranstaltet werden, Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Die „Euroskills“ fanden 2021 in Graz statt, 2023 ist Polen der Veranstalter, Deutschland soll sie 2027 in Düsseldorf ausrichten.

Für den Bauchemiehersteller PCI Augsburg GmbH aber war das offensichtlich zu weit weg und zu unperönlich, weshalb er 2021 seine eigene Fliesenverleger-Challenge unter dem Titel „Alpencup“ am eigenen Standort in Augsburg auf den Weg brachte (SKS berichtete in der Ausgabe 4.²⁰²¹). Ziel dieser Promotion-Veranstaltung sollte angesichts der gravierenden Nachwuchs-Flaute im Fliesenhandwerk die Nachwuchsförderung sein. Beispielhaft fertigten vier Fliesenleger-Teams aus der Alpenregion unter Wettkampfbedingungen Werkstücke an, um ihre handwerklichen Fertigkeiten vorzuführen.

Der Erfolg gab den Veranstaltern Recht, allerdings eher weniger wegen des nachfolgenden Runns auf Ausbildungsstellen im Handwerk als hinsichtlich des Bekanntheitsgrades des veranstaltenden Unternehmens. Zwar war die Veranstaltung nicht unumstritten, weil sie argwöhnisch von den Mitbewerbern beobachtet wurde, und weil PCI geschickt die einschlägigen Berufsverbände vor den Karren gespannt hatte und die Promotion-Aktion „PCI Alpencup“ damit

zu einer scheinbar offiziellen Veranstaltung machte.

Aber der Zweck heiligt auch hier die Mittel. Und so folgte Anfang Juli 2022 die zweite Ausgabe des Alpencups, wiederum in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Fliesen und Naturstein (FFN) im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes und der Europäischen Union Nationaler Fliesenfachverbände (EUF), die damit erneut ihre verbandsübliche Neutralität gegenüber der Industrie zugunsten eines einzelnen Unternehmens aufgaben. Und das Augsburgische Unternehmen sattelte noch einmal ordentlich drauf. Statt wie anfänglich vier Teams gingen jetzt 14 Nachwuchs-Handwerker aus sieben Ländern ins Rennen.

Wenig überraschend, dass natürlich auch die regionalen Berufsverbände der anderen Teams sich nicht lange bitten ließen, sich in diesem Jahr in Augsburg zu engagieren. Der Name „PCI-Alpencup“ hatte den noch im vergangenen Jahr erkennbaren Bezug zum Veranstaltungsraum aufgegeben, denn die Fliesenleger-Teams kamen jetzt zusätzlich auch aus Dänemark, Frank-

Ich trete beim PCI-Alpencup an, weil ich meine Fähigkeiten verbessern und mich mit den anderen Teilnehmern vergleichen kann.

LUKÁŠ MAREK, 29 JAHRE, FLIESENLEGER AUS TSCHEDIEN

Fotos: PCI Augsburg GmbH

reich, Belgien und Tschechien. Zudem wurde die Veranstaltung eingebettet in ein Rahmenprogramm aus Vorträgen, Workshops und sogar einer Fachausstellung. Die „Wettkampfarena“ wuchs von dem Vorjahreszelt zu einem großen Ausstellungsgelände.

Und die Veranstaltung wurde politisch. Denn eine „Runder Tisch“ genannte Diskussionsrunde sollte Vorschläge für Gemeinschafts-Initiativen hinsichtlich der Nachwuchsförderung auf den Weg bringen. 14 Teilnehmer zählte die vom Marketingleiter der PCI Gruppe, Stephan Tschernek, moderierte die Runde, in der unter anderem neben der einschlägigen Fachpresse die beiden Fachverbände des Fliesenleger-Handwerks, Vertreter des Baustoffhandels, Vertretern der Handwerkskammern und natürlich Mitarbeiter des Veranstalters vertreten waren.

Man wollte Initiativen entwickeln und auf den Weg bringen, um die Nachwuchsproblematik zu lösen. So soll eine Imagekampagne auf den Weg gebracht werden, die die Zielgruppe auf die richtige Weise anspricht, um das Ansehen des (Fliesenleger-)Handwerks und auch die Sichtbarkeit des Handwerks zu stärken. Außerdem wolle man gemeinsame Auftritte auf den Berufsausbildungsmessen organisieren, Musterkoffer und Materialien zum Anfassen, Erleben, Mitmachen anbieten und Azubis als glaubhafte und authentische Berufsbotschafter im Alter der Zielgruppe einsetzen. Als dritten Punkt soll ein Überblick geschaffen werden, welche Betriebe eigentlich Ausbildungsplätze anbieten, denn viele würden diese nicht oder an verschiedenen Stellen melden.

Unklar blieb bislang die Aufgabenverteilung und wer diese Initiativen umsetzen soll. So argwöhnt man in Wiesbaden, Großostheim Witten, Detmold oder Rosendahl, Standorte einiger großer Bauchemie-Mitbewerber, dass möglicherweise der Augsburgische Hersteller sich die

Eine „Runder Tisch“ genannte Diskussionsrunde sollte Vorschläge für Initiativen hinsichtlich der Nachwuchsförderung auf den Weg bringen

Wir als Hersteller in der Industrie sind gefordert, unseren Beitrag für die Zukunftssicherung des Handwerks zu leisten.

STEPHAN TSCHERNEK, LEITER MARKETING PCI GRUPPE

Chance nicht entgehen lassen könnte, als Initiator und Moderator der Aktion sie womöglich einseitig für Promotion-Profit zu nutzen, obwohl die Probleme eine ganze Branche betreffen. Andererseits dürften es auch die beiden Verbände nicht leicht haben, ihren Mitgliedern, dem Fliesenleger-Handwerk, den einseitigen Schulterchluss mit einem einzelnen Hersteller zu erklären. Zumal Beobachter zumindest in Frage stellen, inwieweit diese Aktion dem Nutzen der Mitglieder dient in Sinne eines „Erfahrungsaustausches mit der herstellenden Industrie“, so wie es in den Statuten des FFN nachzulesen ist.

Die zweite Auflage der Promotion-Aktion des Bauchemie-Anbieters PCI Augsburg GmbH (<https://www.pci-augsburg.eu/de>), der „PCI Alpencup“ (<https://www.pci-alpencup.com/de/>) fand Anfang Juli 2022 mit diesmal 14 Teilnehmern aus sieben Nationen (Deutschland, Österreich, Schweiz, Südtirol, Frankreich, Dänemark und Tschechien) statt. Unterstützt wurde die Veranstaltung von den jeweiligen Landesverbänden des Fliesenleger-Handwerks. Angesichts des jetzt umfangreichen Formats bezeichnet der Veranstalter sie „als inoffizielle Europa-Meisterschaft der Fliesenleger.“